

Zum ersten Mal die Antike

Kolping-Musiktheater: „Aida“ mit jungen Kräften

SCHWÄBISCH GMÜND (rw). Warum „Aida“, die Geschichte einer Liebe, die nicht sein darf, in der Musical-Fassung von Elton John und Tim Rice? „Weil wir neue Wege beschreiten wollen“, sagt Michael Schaumann, der Regisseur des Kolping-Musiktheaters. Zum ersten Mal geht es in die Antike, bislang hielt sich das Kolping-Musiktheaters vorwiegend in der Welt des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auf. Auf das Bühnenbild hat dies große Auswirkungen, und musikalisch ist man weit vorne, das Musical stammt aus dem Jahr 1998. Es sei eine darstellerische Herausforderung, „mit Schwäbinnen und Schwaben eine andere Ethnie zu verkörpern.“ Man braucht es nicht zu verleugnen. Bedeutsam ist, dass man sich auf Mitwirkende aus allen Generationen verlassen kann und dass junge Talente dem Kolping-Musiktheater zufließen. In diesem Fall: Alena Fischer (18) und Simon

Ihlenfeldt (26). Beide kommen aus den Reihen der Musical Kids. Simon Ihlenfeldt (Tenor) kam über „Scarlet Pimpernel“ zum Kolping-Musiktheater, Alena Fischer (Alt/Sopran) hat ihr Talent schon bundesweit bewiesen. Alena Fischer und Simon Ihlenfeldt verkörpern in „Aida“ die nubischen Sklaven Nehebka und Merreb. Drei Profis wirken in den Hauptrollen mit, mit ihnen zusammenzuarbeiten, habe schon seinen besonderen Reiz, sagt Ihlenfeldt: „Von ihnen zu lernen, ist schon cool.“ Alena Fischer sieht „Aida“ auch als Abwechslung zum Lernen aufs Abitur. Die Aufführungen im Stadtgarten sind vom 18. bis zum 25. Februar.

■ **Der Vorverkauf für „Aida“ beginnt am Samstag, 26. November, 9 Uhr, im i-Punkt am Marktplatz. Der Online-Verkauf beginnt am selben Tag um 13 Uhr (www.ccs-gd.de).**



Von links: Kolping-Musiktheater-Regisseur Michael Schaumann, Darsteller Alena Fischer und Simon Ihlenfeldt sowie Organisatorin Hanne Baranowski.
Foto: rw